

Zusammenwirken von Komposition und Atmosphäre

Gestern Abend präsentierte Klara Frick im Atelier 62 in Schaan das von ihr geschaffene Plakat zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur.

Auf Initiative der Assitej Liechtenstein gestalten junge bildende Künstlerinnen und Künstler jährlich ein Plakat, um auf das Kinderrecht auf Kunst und Kultur aufmerksam zu machen. Vergangenes Jahr war es Simon Egger, der sein Plakat nicht nur gestaltete, sondern es auch selbst druckte. Dieses Jahr gab der Künstler den Ball an Klara Frick weiter, die als Kunstvermittlerin im Kunstmuseum Liechtenstein arbeitet und ein eigenes Atelier hat. Als Simon Egger sie anfragte, kam das Ja nicht gleich: «Es war ein Abwägen. Plakate zu gestalten, war bisher nicht mein Schwerpunkt.» Als sie sich dann aber für eine Zusage entschieden hatte, habe sie sich komplett auf das Projekt eingelassen – «und ich habe mich auf den gesamten Prozess gefreut», so Klara Frick.

Den ersten Plan wieder verworfen

Schnell hatte Klara Frick ein Material im Auge, mit welchem sie arbeiten wollte. Ebenso schwebte ihr ein konkreter Plan vor. «Diesen habe ich aber wieder verworfen.» Stattdessen habe sie sich lang mit der Be-

deutung des Kinderrechts auf Kunst und Kultur beschäftigt. «Es war mir wichtig, das zunächst für mich selbst so zu definieren, dass sich auch jemand Aussenstehendes angesprochen fühlen kann.» In diesem Prozess hätten sich dann das Thema und Material «Hand in Hand» gefunden. Schliesslich legte sie sich auf Ton fest und fertigte kleine Zeichnungen mit Wasserfarben an. «Dabei ging es mir um das Zusammenwirken von Komposition und Atmosphäre.» Im auf dem Plakat abgebildeten Werk in Ton weichen die Farben von ihren Zeichnungen allerdings ab, bei den Formen orientierte sich die Künstlerin aber daran. «Ich formte das, was ich gezeichnet hatte, sehr frei mit Ton, fügte Neues dazu, probierte aus. Das war ein recht zeitintensiver, aber sehr schöner Arbeitsschritt.»

Sich einer Sache hingeben

Bei ihrer Arbeit legte Klara Frick Wert darauf, dass die Formen die Freiheiten der Zeichnung beibehalten und einen Ausdruck entstehen lassen. «Die verschiedenfarbigen Ton-



Klara Frick präsentiert ihr Plakat zum Kinderrecht auf Kunst und Kultur.

Bild: Nicolaj Georgiev

massen sollen das Relief in einzelne Bestandteile und Facetten zerlegen.» Und welche Botschaft steckt hinter dem Plakat? «Es kann eine Land-

schaft, ein Gesicht, eine Sonnenuhr, eine Waage, eine Fruchtschale, ein Vogel, ein Puzzle und hoffentlich noch mehr sein», antwortet Klara

Frick. Mit Ton habe sie ein Material gewählt, das Zeit brauche. «Die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bedeutet, Zeit zu geben, sich einer Sache hin-

zugeben.» Die Zeit gehe nicht verloren. «Vielmehr erhält sich die Zeit in ihrer Form und wird beim Betrachten und Performen wieder freigesetzt.»

Wichtige Freiräume für Kinder

Einige Wochen investierte Klara Frick in ihre Arbeit mit Keramik und Wasserfarben. Der Hintergrund dieses Projektes liegt der Künstlerin am Herzen: «Für Kinder ist das Recht auf Kunst und Kultur wichtig, damit sie die Augen auf der Moment richten können, sich Zeit nehmen, sich in etwas verlieren.» Das Tempo ein Stück weit selbst vorzugeben, sei in vielen Lebensbereichen schwierig geworden. «In der Kunst und Kultur ist es unumgänglich – für Kinder sind diese Freiräume wichtig.»

Diese Plakataktion ist für sie nun mit der gestrigen Präsentation abgeschlossen. «Aber ich habe noch viele kleine Träume und Ideen», sagt sie. «Eine davon ist, mehr Projekte mit meinen Freunden zu realisieren, die alle auf der Welt überall verteilt leben.»

Bettina Stahl-Frick

Vaterland Fr. 29. October 2021 S 11